

MEINUNG DER LESER

Ein Drama unter Wasser

Zum Leserbrief „Schuld ist der böse Kormoran“:

Der Schreiber hat vollkommen recht: Angeln ist ein teures Hobby, Fische bei der „Nordsee“ zu kaufen ist billiger – zumindest solange bis die Weltmeere noch nicht restlos leergefischt sind. Und es stimmt auch, dass der Kormoranbestand sich selbst reguliert. Allerdings erst dann, wenn die Population so groß geworden ist, dass die Gewässer die Tiere nicht mehr ausreichend ernähren können. Bis dahin werden sich die Kormorane im Binnenland weiter ungehemmt vermehren.

Der Kormoran ist von der See her zugewandert, war im Binnenland nie heimisch. Warum sich diese Spezies plötzlich so stark vermehrt, ist den Wissenschaftlern nicht ganz klar. Aber Tatsache ist, dass die starke Vermehrung zwangsläufig das sowieso durch Umwelteinflüsse sehr labile Gleichgewicht unserer Gewässer empfindlich stört. Der Kormoran wird die Süßwasserfische sicher nicht ausrotten. Aber er verändert gravierend die Zusammensetzung der Fischarten und deren Altersklassen in unseren Gewässern. Er frisst (leider) nicht jede Fischart, nicht die ganz kleinen und nicht die ganz großen Exemplare. Auch setzt er beispielsweise dem Aal, der aus anderen Gründen wohl bald auf der Roten Liste stehen wird, zusätzlich stark zu.

Fischbesatz, den die Angelvereine vornehmen, zielt nicht darauf ab, diese eingesetzten Fische am nächsten Tag wieder rauszufangen (zumal Satzfische im Regelfall sowieso unter dem Schonmaß liegen), sondern durch gezielten Besatz mit bestimmten Fischarten soll die Fischfauna im Gleichgewicht gehalten werden. Eine sehr sinnvolle Angelegenheit und ein Beitrag zur Erhaltung des Ökosystems Wasser,

das durch Umwelteinflüsse und leider auch immer mehr durch den Kormoran gefährdet ist. Wären die Gewässer ein für uns Menschen allgemein zugänglicher Raum, wäre der ungehemmten Vermehrung des Kormorans sicherlich schon Einhalt geboten worden. Denn dann könnte jeder miterleben, wie sich die Unterwasserfauna verändert und aus dem Gleichgewicht gerät. Aber dieses Drama spielt sich ja unter Wasser ab, also sieht's kein Mensch.

Man kann sich manchmal des Eindrucks nicht erwehren, dass Naturschutz im Allgemeinen an der Wasseroberfläche endet. Schließlich macht der eindrucksvolle und schöne Kormoran für jeden unbedarften Naturliebhaber mehr her als ein unsichtbarer Fisch im Wasser. Außerdem macht es selbst für viele gestandene Naturschützer überhaupt keinen Unterschied, wie die Fischartenzusammensetzung aussieht. Hauptsache, es schwimmen irgendwelche Fische rum. Angler, was meckert ihr eigentlich? Es gibt genug Fische. Stimmt! Von denen, die der Kormoran verschmägt, gibt's genug.

Der Kormoran ist in seinem Bestand nicht gefährdet, ganz im Gegenteil. Dass man diesen zugewanderten Vogel sich hier im Binnenland ungehemmt vermehren lässt und die eh bereits große Bestandsdichte noch weiter zunimmt, stößt auf mein Unverständnis. Wenn man ihn schon nicht durch Jagd in der Zahl beschränken will, dann sollte zumindest die Entnahme der Eier aus den Nestern erlaubt sein. Eine weitere Zunahme der Population sollte verhindert werden, denn es wäre dem Ökosystem Wasser weiter abträglich.

Alexander Roskowetz
Theodor-Heuss-Straße 1a
Rheinstetten

10./11. April 2010



MIT DEM KORMORAN beschäftigt sich der Schreiber des obenstehenden Leserbriefs.

Foto: AP

10/11. April 2010